

Aktivkonten und Passivkonten

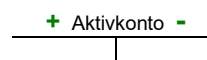
Zweck Darstellung von Vermögen und Schulden

Einleitung In diesem Kapitel werden die geläufigsten Konten, in denen Vermögen dargestellt werden, und Konten, in denen Schulden dargestellt werden, näher vorgestellt.

Hinweis zu den Aktiven Die Aktivkonten zeigen, was ein Unternehmen besitzt.

Die Buchhaltung wird immer aus der Sicht des Unternehmens dargestellt, nicht aus der Sicht der Inhaber. So ist zum Beispiel im Konto Kasse dasjenige Geld aufgelistet, das sich in der Kasse des Unternehmens befindet, nicht dasjenige, das die Inhaber in ihrer (privaten) Tasche besitzen (selbst wenn es sich um einen "Ein-Personen-Unternehmen" handeln würde).

Aktivkonten Aktivkonten stellen die Vermögensteile dar. Sie zeigen die Zunahmen des Vermögens auf der linken Seite und die Abnahmen des Vermögens auf der rechten Seite.



<u>Kontobezeichnung</u>	<u>Abkürzung</u>	<u>Bedeutung</u>
Kasse	Ka	Bargeld
Post	Po	Guthaben auf dem Postkonto
Bank (Guthaben)	Ba	Guthaben auf dem Bankkonto
Debitoren (oder Forderungen)	Deb	Guthaben gegenüber Schuldnern (zum Beispiel gegenüber Kunden, die unsere Rechnung noch nicht bezahlt haben, aber auch gegenüber anderen Stellen wie z.B. Steuerverwaltung) Das Konto Debitoren wird nur dann benötigt, wenn eine Zahlung noch nicht stattgefunden hat. Verkauft das Unternehmen beispielsweise ein nicht mehr benötigtes Auto gegen Barzahlung, wird direkt über das Kassenkonto gebucht, das Konto Debitoren wird dann nicht benötigt. Debitoren stellen gewissermassen die Schublade dar, in der sich die Kopien der Rechnungen befinden, die uns noch nicht bezahlt worden sind.
Warenvorrat (oder Handelswaren)	WaVorr	Handelsware. Also Ware, die dem Geschäftszweck entsprechend zum Zweck des Weiterverkaufs eingekauft worden ist (siehe Kapitel "Warenkonten").
Darlehensguthaben	Darl(G)	(seltener) Guthaben gegenüber einem Darlehensnehmer
Aktivhypothek	Aktivhypo	(ziemlich selten) Hypothek, die wir jemandem gewähren
Maschinen	Masch	Maschinen und Apparate
Mobiliar	Mob	Mobiliar, Einrichtungsgegenstände
Informatik	informatik	Computer, Drucker, Software usw.
Fahrzeuge	Fz	Autos, Lieferwagen
Liegenschaften	Liegensch	Häuser, Grundstücke, Stockwerkeigentum

Weitere Aktivkonten werden in eigenen Kapiteln vorgestellt

Hinweise zu den Passiven

- Die Passivkonten zeigen, *wer* wieviel Anspruch auf das Vermögen hat, das in den Aktivkonten steckt.
- Warum die Passiven auch als Schulden des Unternehmens bezeichnet werden, kann mit der folgenden Überlegung nachvollzogen werden: Wenn das Unternehmen aufgelöst wird, werden alle Kapitalgeber ihren Einsatz wieder zurückerhalten wollen. Um diese möglichen Forderungen erfüllen zu können, wird in den Passiven aufgelistet, wer wie viel zugut hat.
- Die Passiven stellen deshalb keine weiteren Vermögensteile dar. Das Geld eines Darlehens, welches das Unternehmen aufnimmt, erscheint in der Kasse, also in den Aktiven. Wenn in den Passiven dann nochmals von diesem Geld die Rede ist, heisst dies nicht, dass dieser Betrag sozusagen ein zweites Mal vorhanden wäre. Es bedeutet in den Passiven nur die Angabe, wer dieses Geld gegeben hat, beziehungsweise wer Anspruch auf dieses Geld hat.
- Dass die Buchhaltung immer aus der Sicht des Unternehmens dargestellt wird, geht aus den Passiven beim Konto "Eigenkapital" noch konsequenter hervor: Selbst das Geld, das die Inhaber in das Unternehmen stecken, erscheint in der Buchhaltung noch unter den Passiven, also unter den Schulden. Aus der Sicht des Unternehmens stünde dieses Geld im Fall der Auflösung des Unternehmens eben den Inhabern zu, so wie es auch den Kreditoren und den übrigen Geldgebern gemäss Passiven Geld schuldet.

Passivkonten

Passivkonten stellen die Schuldenteile dar. Sie zeigen die Abnahmen der Schulden auf der linken Seite und die Zunahmen der Schulden auf der rechten Seite.

- Passivkonto +

<u>Kontobezeichnung</u>	<u>Abkürzung</u>	<u>Bedeutung</u>
Kreditoren (oder Verbindlichkeiten)	Kred	Schulden bei Gläubigern (zum Beispiel gegenüber Lieferanten, denen wir ihre Rechnung noch nicht bezahlt haben, aber auch gegenüber andern Stellen wie z.B. Steuerverwaltung) Das Konto Kreditoren wird nur dann benötigt, wenn eine Zahlung noch nicht stattgefunden hat. Kauft das Unternehmen beispielsweise ein neues Auto gegen Barzahlung, wird direkt über das Kassenkonto gebucht, das Konto Kreditoren wird dann nicht benötigt. Kreditoren stellen gewissermassen die Schublade dar, in der sich die Rechnungen befinden, die wir noch nicht bezahlt haben.
Bank (Schuld)	Ba(S)	Schulden bei der Bank (zum Beispiel wenn wir unser Konto überzogen haben)
Darlehensschuld	Darl(S)	Schulden bei einem Darlehensgeber
Hypothek	Hypo	Schulden bei einem Hypothekardarlehensgeber (meistens eine Bank; eine Hypothek ist ein Darlehen, das gegen Grundpfand gewährt wird)
Eigenkapital	EK	Kapital, das die Inhaber in das Unternehmen gegeben haben. Im Fall der Auflösung des Unternehmens würde dieses Geld wieder den Inhabern zustehen. Darum kann hier auch von Schulden des Unternehmens gegenüber seinen Inhabern gesprochen werden.

Weitere Passivkonten werden in eigenen Kapiteln vorgestellt

- Hinweise*
- Es können Aktivkonten oder Passivkonten **je nach Bedarf** neu geschaffen werden, auch können Konten aus der obigen Auswahl weggelassen werden, wenn sie nicht benötigt werden.
 - Aktivkonten und Passivkonten gehören unter den Sammelbegriff "**Bestandskonten**".
 - Buchhalterisch gesehen zählen auch Guthaben zum Vermögen, also zu den Aktiven, nicht nur bares Geld oder konkrete Gegenstände. Ein Guthaben kann auch "**Forderung**" genannt werden.
 - "**Warenvorrat**" ist ein sehr verbreiteter Kontenname. Für den selben Vermögensteil wird je nach Region auch die Bezeichnung "Warenbestand" verwendet. Neu ist für diesen Vermögensteil auch der Name "Handelswaren" eingeführt worden. Dies zeigt deutlich, dass in der Buchhaltung für ein und das selbe verschiedene Bezeichnungen gelten können. Eigentlich eine ganz übliche Angelegenheit, werden doch etwa für den "Computer" auch noch unterschiedliche andere Bezeichnungen verwendet, zum Beispiel "Rechner", "Laptop", oder "Desktop". Mehrere Namen für das Selbe sind also nicht nur in der Buchhaltung anzutreffen.
 - Eine Schuld, also ein Teil der Passiven, kann auch "**Verbindlichkeit**" genannt werden.
 - Die Inhaber müssen nicht nur immer Geld in das Unternehmen stecken. Wenn sie wollen, dürften sie es auch wieder aus dem Unternehmen heraus und zurück in ihre eigene Tasche nehmen. Dies würde dann eine Abnahme des **Eigenkapitals** bewirken.
 - Anstelle von Geld können die Inhaber auch **Sachgüter** in das Unternehmen stecken oder herausnehmen, zum Beispiel ein Stück Land, usw..
 - "**Liegenschaften**" (Häuser, Grundstücke, Stockwerkeigentum) können je nach geografischer Region auch "**Immobilien**" genannt werden. Dies sind zwei beliebig austauschbare Namen, die keinen buchhalterischen Unterschied bewirken.
- Sprachliche Unzulänglichkeit*
- Zur Unterscheidung von Guthaben auf der Bank und Schulden auf der Bank wird der Name des Bankkontos jeweils mit den Zusatz "Guthaben" oder "Schuld" ergänzt. Diese Ergänzung ist in der Aussprache des Kontonamens oft nicht mehr als solche erkennbar. Dann heisst es auf ein Mal "Bankguthaben". Damit ist aber nicht ein Guthaben der Bank (gegenüber uns) gemeint, sondern immer noch unser Guthaben gegenüber der Bank. Auch im Passivkonto klingt es dann wie "Bankschuld" (und wird leider auch so geschrieben), was nicht etwa heisst, dass die Bank eine Schuld hätte, sondern dass immer noch wir es sind, die der Bank etwas schulden.
- Häufige Fehler*
- Eigenkapital wird oft nicht als "Schuld" des Unternehmens erkannt. Die Buchhaltung wird jedoch nicht aus der Sicht der Inhaber geführt, sondern aus der Sicht des Unternehmens. Und dort ist Eigenkapital eben eine Schuld des Unternehmens gegenüber seinen Inhabern.
- Kurz-zusammenfassung*
- Vermögen wird in der Buchhaltung Aktiven genannt.
 - Schulden werden in der Buchhaltung Passiven genannt.
 - Bedeutung der Konten siehe im obigen Text